

GERETSRIEDerLEBEN

Das einfach andere Stadtblatt

Ausgabe 7/Dezember 2015





Erster Bürgermeister
Michael Müller

Liebe Geretsrieder Bürgerinnen und Bürger,

wieder ist ein Jahr vergangen und das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen vor uns. Es ist die Zeit, in der wir die letzten Wochen und Monate noch einmal Revue passieren lassen wollen, aber auch ein paar besinnliche und ruhige Stunden im Kreise unserer Familien und Freunde verbringen möchten. Nach einem sehr ereignisreichen und auch zeitweise turbulenten Jahr können wir auf Geschehenes zurückblicken.

Immer wieder, wenn ich zur Weihnachtszeit das hektische Treiben auf den Straßen und in den Geschäften sehe, bin ich traurig. Viele Menschen verstehen den Sinn dieses schönen Festes oft nicht. Ich halte Sie an, einmal einige Minuten zu investieren, um über Weihnachten nachzudenken. Abzüglich Stress, Geschenke, Ärger und anderen negativen Sachen bleiben die wesentlichen Dinge übrig, die Weihnachten ausmachen: Besinnlichkeit, Liebe zueinander und Dankbarkeit.

Ich freue mich ganz besonders, dass es in diesem Jahr noch eine weitere Ausgabe des Stadtblattes gibt.

Freuen Sie sich auch in dieser Ausgabe wieder auf spannende Themen, wie den Neuigkeiten zur Trinkwassersituation, zum Bewegungsparcours, vielen interessanten Informationen aus dem Wirtschaftsbereich und der Politik und Rückblicke auf Feste und Veranstaltungen in der Stadt.

Ich wünsche Ihnen ein intensives und besinnliches Weihnachten mit den liebsten Menschen, die Sie haben.

Ihr

INHALT	
Verwaltung	Seite 3 - 4
Familie	Seite 5 - 10
Sport	Seite 10
Veranstaltungen	Seite 11
Energie, Umwelt	Seite 12 - 14
Wirtschaft	Seite 15 - 17
Politik	Seite 18 - 22
Sonstiges	Seite 23

Jugendrat – Grau in grau in den Herbst? Weit gefehlt! Der Start in den Oktober war bunt und laut!

Am 2. Okt. 2015 fand die 1. Veranstaltung des Jugendrates Geretsried statt – ein Open Air Kino auf der Böhmwiese! Das gab's noch nie in Geretsried!

Um 18.00 Uhr ging es mit einem Vorprogramm der Freestyle Dancer des FF und der Mittelschul-Cheerleader los und um 19.30 Uhr startete der Film „Abschussfahrt“ – unter sternklarem Himmel und mit super Stimmung unter den Besuchern!

Die Organisation dieses Open Air-Kinos war für die 10 Mitglieder des Jugendrates eine wunderbare Möglichkeit, zu erfahren, dass man mit Engagement, Zuverlässigkeit und Teamgeist Großes bewegen kann.



Sie haben ihr Debüt klasse gemeistert!

Danke für diese gelungene Veranstaltung an die Eltern der Jugendräte, die mit viel Zeit und Kraft bei den Vorbereitungen geholfen haben!

Danke an das THW, BRK und den FC für die Unterstützung!

Und Danke für die Finanzspritzen vom Eiscafé L' Arena, Intersport Utzinger, vom Wirtschaftsforum Oberland und der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen! (sosc)

Kennen Sie schon die Geretsrieder Hefte? Spannende geschichtliche Themen ...

Regelmäßige Besucher des Stadtarchives sind die Mitglieder des Arbeitskreises Historisches Geretsried, die diese Serie mit spannenden geschichtlichen Themen recherchiert, aufbereitet und herausgibt.

Wie das geht erfahren Sie auf der folgenden Seite.

Auch das kürzlich erschienene Quiz entstand mit Hilfe von Archivalien! (ildi)

...viel Spaß beim Knobeln!



Was ist ein Archiv und wozu dient es?

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie das Wort „Archiv“ hören? Eine Rumpelkammer mit Kisten? Ein staubiges Kämmerlein mit Regalen voller Unterlagen, umwoben von Spinnenweben?

Da liegen Sie nicht vollkommen falsch. Ein Archiv ist ein Ort, an dem Unterlagen aufbewahrt werden. Doch welche Unterlagen werden wie zu Archivalien, wofür und wie lange werden diese aufbewahrt? Im Folgenden wird versucht, Ihnen diese Fragen in Bezug auf das Geretsrieder Stadtarchiv zu beantworten. Um Ihre Zeit nicht zu lange in Anspruch nehmen zu müssen, folgt hier der Versuch eines Überblickes.



Wie kommen Unterlagen ins Archiv?

Im Allgemeinen sind Archive Institutionen, die die Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit einer öffentlichen oder privaten Einrichtung dokumentieren. Das Stadtarchiv Geretsried dokumentiert folglich das Verwaltungshandeln der Stadtverwaltung. Dabei entstehen stets Akten, Fotos, Plakate, Pläne, Dateien, usw., die für die Durchführung bestimmter Aufgaben erforderlich sind bzw. waren. Ist die Aufgabe abgeschlossen, könnte man meinen, die Unterlagen vernichten zu können. Ganz so einfach ist es

aber doch nicht.

Vor allem zwei wichtige Gründe stehen dem entgegen. Zum einen könnte es sein, dass Rechtsansprüche gelten, z.B. Mängelansprüche bei Bauvorhaben. Dann ist es von Vorteil, wenn die Unterlagen noch greifbar sind.

Der zweite wesentliche Punkt ist: bestimmte Akten können späteren Forschungsvorhaben als Fenster in die Vergangenheit dienen. Sie haben also für die Forschung einen dauerhaften Wert und verdienen somit unbegrenzte (ewige) Aufbewahrung im Archiv. Damit wird die Akte quasi zu Kulturgut.

Archivalien sind also Zeugnisse von Verwaltungshandeln. Es sind in aller Regel einmalige Dokumente. Besonders an dieser Stelle wird der Unterschied zum Bibliotheksgut deutlich: Bücher liegen in mehrfachen Exemplaren vor und sind bei Verlust in aller Regel durch ein neues ersetzbar. Sie dienen von Beginn an dem Zweck, Wissen oder Gedanken zu vermitteln und zu verbreiten.

Im Arbeitsschritt der „Bewertung“ entscheidet der Archivar/die Archivarin über die Archivwürdigkeit der Unterlagen der Verwaltung. Es werden nur ca. 2 – 5 % aller angebotenen Unterlagen ins Archiv übernommen. Dies ist wohl der verantwortungsvollste Schritt und zugleich die schwierigste Aufgabe eines Archivars. Die übernommenen Unterlagen als Grundlage zukünftiger Recherchen prägen quasi das Geschichtsbild der Stadt. Was kassiert, also vernichtet wird, verschwindet auf ewig ins Vergessene.

Diese zu Archivalien transformierten Unterlagen werden anschließend erschlossen (recherchierbar gemacht), verpackt und eingelagert und bei Bedarf für die Benutzung bereitgestellt.

Wie komme ich an die Unterlagen heran?

Archivgut ist grundsätzlich für jeden zugänglich, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, also plausibel darlegen kann, warum er Einsicht in

die Unterlagen nehmen möchte. Wer beispielsweise „nur“ ins Archiv kommt, um zu recherchieren, welche „Fehlritte“ sich sein Nachbar schon geleistet hat, dem wird der Zugang zu entsprechendem Archivgut verwehrt bleiben. In jedem Fall ist ein Benutzerantrag auszufüllen, über den im Einzelfall vor Ort entschieden wird. Dabei sind Schutzfristen einzuhalten, die sich je nach Archivalienart unterscheiden. Bei normalem Verwaltungsschriftgut gilt beispielsweise eine „Sperrzeit“ von 30 Jahren.

Wo finde ich welche Unterlagen?

Steht das Forschungsthema fest, kann der Benutzer in den vorhandenen Findbüchern oder über die Archivsoftware relevante Akten, Pläne, Fotos usw. herausuchen. Diese werden über die Signatur bestellt und vom Archivar zur Einsicht vorgelegt. Bei der Einsicht ist ein sorgfältiger Umgang sehr wichtig. Wie schon erwähnt, sind die Unterlagen nicht ersetzbar. Nur wenn dies gegeben ist, können die Archivalien dauerhaft und für zukünftige Recherchezwecke und Generationen vorgehalten werden. Archivgut ist kein Verbrauchsgut.

Die Beachtung des „Archivspargels“ ist bei geplanten Recherchen äußerst wichtig. Damit bezeichnet man den räumlichen Zuständigkeitsbereich eines Archivs. Wenn sich das Forschungsvorhaben beispielsweise auf den Bau des Isartors in München bezieht, wird der Benutzer dazu in Geretsried nichts finden. Er muss sich an das Stadtarchiv München wenden. Wenn er allerdings die Historie der Volkshochschule Geltling beleuchten möchte, ist er im Geretsrieder Stadtarchiv goldrichtig. Natürlich kann es dazu an höherer Stelle - in einem Staats- oder Bundesarchiv weitere Unterlagen geben. Die Recherche im Stadtarchiv kann auf jeden Fall ein guter Einstieg sein. (anzi)

Isar-Loisachtaler FERIENPASS Geretsrieder Ferienpass-Sommer

Auch dieses Jahr gab es wieder den Ferienpass. Er ist für Kinder zwischen 6-16 Jahren und fand in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in den Sommerferien statt. Die Kinder konnten zwischen über 100 Veranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen wählen. Die meisten Angebote machten dankenswerterweise unsere örtlichen Vereine.

Die beliebtesten Angebote waren neben dem Klettern und Pizza backen die Naturkosmetik und das Schnuppertennis. Die Vergünstigungen und die Freikarten für diverse (Frei-) Bäder und Bergbahnen waren vor allem bei dem wunderbaren Wetter wieder sehr beliebt. (chha)



Kreativ werden konnte man auch beim Speckstein schnitzen



Einige Aktionen rund ums Pferd waren dieses Jahr wieder dabei, wie hier das Schnuppervoltigieren

Auch die Holzwerkstatt im Saftladen hatte wieder tolle Angebote, z.B. hier mit Schwemmholz:

Mittelschule Geretsried Inklusionsschule ab dem Schuljahr 2015/16

Die Mittelschule hatte sich mit Zustimmung der Lehrerschaft, des Elternbeirats und der Stadt als Sachaufwandsträger selbst um das Profil einer Inklusionsschule beworben.

Das bayerische Kultusministerium verleiht der Mittelschule Geretsried zum Schuljahr 2015/16 diesen Status.

Damit können dort auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden.

Die Mittelschule Geretsried hat bereits in der Vergangenheit Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt. Weitere Gründe liegen darin, dass die Inklusion im Rahmen der Schulentwicklung

heutzutage ein besonderes Gewicht einnimmt und ein entsprechendes Bildungs- und Erziehungskonzept vorhanden ist, das von der Schulfamilie und der Stadt Geretsried mitgetragen wird.

Damit Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf künftig in den Regelklassen unterrichtet werden können, wird das Personal der Mittelschule entsprechend aufgestockt. Künftig ist eine Sonderschullehrkraft mit 13 Wochenstunden fester Teil des Kollegiums. Zudem wird das Stundenbudget der Mittelschullehrer um zwölf Stunden erhöht. Die Sonderschullehrkraft wird von der Franz-Marc-Förderschule ab-

gestellt, deren Stundenkontingent entsprechend erweitert wird.

Die Geretsrieder Mittelschule arbeitet bereits seit längerem mit dem Förderzentrum zusammen, was auch Voraussetzung für die Anerkennung als Inklusionsschule war. Bislang hat diesen Status im Landkreis nur die Münsinger Grundschule. Mit Geretsried gibt es nun auch eine weiterführende Schule, an der Kinder mit besonderem Förderbedarf am Regelunterricht teilnehmen können. (anmu)

Traditionelle Willkommenskultur: „Neubürger-Empfang“ und Baumpflanzen mit dem Jahrgang 2013



Auch dieses Jahr gab es den traditionellen „Neubürger“-Empfang, zu dem alle neuen Erdenbürger Geretsrieds mit Ihren Eltern eingeladen waren. Der Erste Bürgermeister Michael Müller, die Stadträtin und Familienbeauftragte Sonja Frank und die Stadtjugendpflege hatten dazu diesmal in die Mittelschul-Mensa in der Johann-Sebastian-Bach-Strasse geladen.

Bei Wasser und Brezn durften sich Mama und Papa über die Möglichkeiten für Familien in Geretsried informieren lassen. Auch die KoKi - vertreten durch Frau Grasser - stellte sich und ihre Arbeit vor, z.B. die Schreibbabyberatung. Die Kinder konnten währenddessen

über Turnmatten robben, krabbeln oder toben. Zum Abschied gab's noch ein Lätzchen für die Kleinen.

Im Anschluss ging's weiter in den Waldpark an der Jeschkenstraße, wo die Baumpflanzaktion des Jahrgangs 2013 stattfand. Die Kinder pflanzten mit dem Ersten und Zweiten Bürgermeister einen Vogelbeerbaum und gossen ihn ausgiebig. Nebenbei konnten die Eltern in regen Austausch mit Herrn Müller und Herrn Hopfner gehen. (chha)

Ansprechpartner Asylbewerber Geretsried

Sie wollen gerne ehrenamtlich helfen?

Zum Beispiel als Begleiter, Dolmetscher, Deutschlehrer, für Unternehmungen mit Asylbewerbern oder...

Informationen bei:

Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. (HVMZM e.V.) – Koordinationsstelle Ehrenamt

Frau Elena Shushunova
(Büro Gemeinschaftsunterkunft Robert-Schumann-Weg 5)
Telefon: 08171/2577001
Mobil: 0157/581 82 176
E-Mail: elena.shushunova@hvmzm.de

Sie wollen gern helfen, haben aber nicht die Zeit dafür?

Spendenkonto für Asylbewerber in Geretsried

Stadt Geretsried
IBAN: DE86 7005 4306 0000 0601 45
BIC: BYLADEM1WOR

wichtig - Verwendungszweck: Asylbewerber; Eine Spendenquittung wird ab 100 € ausgestellt. Die Stadt verwaltet dieses Konto für den Asylhelferkreis Geretsried.

Sie haben eine Wohnung, die Sie an Asylbewerber vermieten würden?

Unterkünfte / Akquise

Herr Alfred Krämer,
Telefon: 08041-505-178
email: unterkuenfte-asyl@lra-toelz.de

Sie haben allgemeine Fragen zu Asylbewerbern?

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Professor-Max-Lange-Platz 1,
83646 Bad Tölz
Herr Jeffrey Pflanzner:
asyl.sozialamt@lra-toelz.de,
Telefon: 08041-505-0

Gemeinschaftsunterkunft Robert-Schumann-Weg ABU

Frau Breitkopf
Büro Gemeinschaftsunterkunft Robert-Schumann-Weg 5, Geretsried
Telefon: 08171/3449090

Ansprechpartner im Rathaus Geretsried

Frau Christine Harloff
Tel.: 08171/6298-61 (Montag-Donnerstag 8:30 – 12:30 Uhr, Zimmer 108)
E-Mail: christine.harloff@geretsried.de

Sachspenden (Kleidung, Spielzeug, etc.) – hier können Asylbewerber vergünstigt einkaufen:

Kleidermarkt Bayerisches Rotes Kreuz
Johann-Sebastian-Bach-Str. 13
82538 Geretsried
Tel.: 08171/649300
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9:00 – 13:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag,
Freitag 15:00 – 18:30 Uhr

Möbelspenden

Carisma – Möbellager der Caritas
August Moralt Straße 11
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041-77982
Fax: 08041-730645
E-Mail: carisma@caritas-toelz.de
Internet: <https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Page007995.aspx>

(chha)

Alle Informationen finden Sie regelmäßig aktualisiert unter <http://www.geretsried.de/834/>

Kindertagesstätte „Kinderland Geretsried“ am Künnekeweg



Der Bauausschuss hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung im November 2013, den Neubau einer Kindertagesstätte am Künnekeweg in Holzbauweise präferiert. Die Holzbauweise ist als nachhaltig sowie qualitativ hochwertig zu bezeichnen und besitzt einen hohen Vorfertigungsgrad sowie eine kurze Erstellungszeit. Für die Planung wurde ein Neubau für 3 Kindergartengruppen und 2 Kinderhortgruppen, mit einer Aufnahmekapazität von insgesamt ca. 100 Kinder unterschiedlichsten Alters zu Grunde gelegt.

Das beauftragte Architekturbüro Udo Brückner (Geretsried) erarbeitete eine Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Fachplanerteam:

- **Baugrunduntersuchung:**
Fa. GHB Consult, Starnberg
- **Tragwerksplanung:**
Ing.- Büro Florian Sachers, Geretsried
- **H/L/S – Planung:**
Ing.- Büro Lorenz Weidinger, Geretsried
- **Elektroplanung:**
Ing.- Büro Hans Meixner, Neubeuern a. Inn
- **Freianlagenplanung:**
Landschaftsarchitekt Stefan Goller, Mooseurach
- **Inneneinrichtung:**
Dipl.- Ing. Arch. Christine Gerner, Rimsting

In der Stadtratssitzung am 25. Februar 2014 wurde dann eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung in Höhe von 2,63 Mio. € (brutto) vorgestellt. Der Baubeschluss fiel durch den Stadtrat ebenfalls im Februar, mit einer Budgetierung der Gesamtmaßnahmensumme auf 2,6 Mio. € (brutto). Im Rahmen eines Auswahlverfahrens wurde die Kinderland Weyarn GmbH durch den Haupt- und Finanzausschuss ausgewählt. Ausschlaggebend für die Auswahl waren das interne Qualitätsmanagement sowie das überzeugende pädagogische Konzept.

Die Baugenehmigung durch das Landratsamt wurde mit dem Bescheid vom 8. September 2014 erteilt. Der Beginn der Planungsphase für die Werk- und Detailplanungen war im Mai 2014. Die Ausschreibung des ersten Vergabepakets erfolgte zur Vorlage im Bauausschuss am 23. September 2014.

Anfang Oktober 2014 wurde mit den Erd- und Kanalbauarbeiten durch die

Fa. Sappl und anschließend den Betonarbeiten für die Bodenplatte und den Aufzugsschacht durch die Fa. Krämmel begonnen. Der Montagebeginn der Holzbauarbeiten datierte am 14. November und die Fertigstellung des Holzbauwerks bereits am 27. November, also eine beachtlich kurze Montagedauer trotz überwiegend schlechter Wetterbedingungen in 2014. Die geplante Fertigstellung der KITA „Kinderland Geretsried“ am Künnekeweg konnte nach dem Bauzeitenplan für Anfang September 2015 eingehalten werden, so dass diese schließlich am 14. September 2015 in Betrieb genommen werden konnte. Am Freitag, den 27.11.15 wurde das Gebäude mit anschließender Einweihung, offiziell von der Stadt Geretsried seiner Bestimmung übergeben.

Mit dieser Kindertagesstätte hat die Stadt Geretsried eine weitere neue und moderne Einrichtung für eine hoch engagierte pädagogische Unterbringung von Kleinkindern geschaffen. (chmü)





**Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv**

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

„LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa“ begeistert auch 2015

Fünf Autoren bzw. Illustratoren aus Slowenien, Rumänien und der Ukraine, fünf Reisebegleiter – darunter eine echte Tatort-Kommissarin – und Hunderte von Schülern in Geretsried, Königsdorf und Dietramszell. Erneut machte Dank der Fördermittel der Robert Bosch Stiftung die „LiteraTOUR nach Mittel und Osteuropa“ Station in Geretsried und begeisterte die Teilnehmer mit Kinder- und Jugendliteratur. Das Projekt unseres Vereins hat zum Ziel, die Lesefreude zu fördern und die Muttersprachlichkeit zu stärken.

Mit neuem Namen Vielfalt sichtbar machen: Mitglieder beschließen Umbenennung in „Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.“

In der Praxis wird es längst gelebt, nun haben die Mitglieder des Vereins bei ihrer Herbstversammlung die Satzung der Entwicklung angepasst. Neben dem Namen wurde auch der Vereinszweck adäquat erweitert. Nach diesem betreibt der Verein Einrichtungen der Jugendarbeit, Angebote der Ganztagesbetreuung an Schulen, bietet Einsatzstellen für Freiwillige nach dem Jugendfreiwilligengesetz, leistet Gemeinwesen- und Integrationsarbeit sowie weitere Formen der Jugendhilfe.

**20 Jahre auf Geretsrieder Straßen unterwegs:
Die Mobile Jugendarbeit (MJA) des Trägervereins blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück**

Der Geretsrieder Skaterpark und der Jugendtreff Ein-Stein sind die sichtbarsten Ergebnisse von zwei Jahrzehnten Mobiler Jugendarbeit. Die Kernaufgaben von MJA werden von der Öffentlichkeit

meist nicht so deutlich wahrgenommen. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen gefördert werden. Meistens geht es um Probleme, Konflikte und Krisen bei der Alltagsbewältigung. Schwierigkeiten mit der Polizei oder Angst vor Gerichtsverhandlungen, problematischer Drogenkonsum, Mediensucht oder Konsumverhalten sind oft Themen bei der individuell angebotenen Beratung und Hilfe. Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene.

Vize-Bürgermeister Hans Hopfner, Jugendamtsleiter Ulrich Reiner und Vereinsvorsitzende Kerstin Halba waren bei einem Pressegespräch überzeugt: MJA setzt sich mit Erfolg auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen in Geretsried ein!

(Rudi Mühlhans)



Vorstand des Trägervereins

Jugendzentrum Saftladen ist auch nach über 30 Jahren ein Besuchermagnet

Abwechslungsreiche Veranstaltungen, das großzügige Raumangebot mit der neuen „Chill-Lounge“, engagierte Mitarbeiter und eine zentrale Lage gegenüber dem Schulzentrum: der Saftladen ist auch nach über drei Jahrzehnten eine wichtige Anlaufstelle für junge Menschen. Im Sommer fanden zahlreiche Ferienpassaktionen und das Spiel „Wo ist Mr. X?“ statt. Mit Hilfe von Smartphones und GPS-Daten suchten etliche Jugendliche mit Spaß und Spannung die Zielpersonen im nächtlichen Dunkel. Lagen die Besucherzahlen im Jugendzentrum meist bei ca. 40-60 je Öffnungstag stiegen sie mit der Belegung der Mittelschul-Turnhalle mit Flüchtlingen nochmals enorm an. 100 Besucher am Tag sind derzeit keine Seltenheit. Geretsrieder Jugendliche und Flüchtlinge nutzen die vielen Freizeitangebote im Saftladen - lassen zusammen die Seele baumeln, finden Abstand vom Alltag und füllen den Begriff „Integration“ mit Leben.

Wichtige Weichenstellung der Stadt Geretsried:

Integration aktiv wird fortgesetzt

Nach über drei Jahren erfolgreicher Integrationsarbeit mit Schwerpunkt im Stadtteil Stein, sechs Integrationsforen, zahlreichen Veranstaltungen, niederschweligen Kultur- und Sprachkursen und vielem mehr kann Integration aktiv dank der Entscheidung des Haupt- und Finanzausschusses auch 2016 fortgesetzt werden. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen für die wichtige Entscheidung – aber auch bei all jenen, die unsere Projektstelle in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen und der Stadt Geretsried. Ansprechpartnerin in diesem Thema bleibt damit weiterhin Frau Dagmara Sosnowska.



Geretsried ist bunt - Jugendtreff Ein-Stein schult Kinder und Jugendliche zum Thema Flucht und Asyl

Geretsried kann Integration wie kaum eine andere Stadt. Dennoch ist es auch heute wichtig, junge Menschen dafür zu sensibilisieren, warum Menschen ihre Heimat verlassen und in der Fremde Schutz zu suchen, möglicherweise auch auf Dauer dort bleiben werden. Andrea Krieger, ehemalige Praktikantin des Jugendtreffs, hat in Abstimmung mit ihren Kollegen im Ein-Stein ein Projekt zum Thema Flucht und Asyl entwickelt, das nun an zwei Geretsrieder Schulen durchgeführt wird. Natürlich gibt es daneben den Offenen Betrieb im Jugendtreff und zahlreiche Angebote und Veranstaltungen im Ein-Stein.

Immer aktuell über den TVJA informiert

Was läuft heute in der Jugendarbeit? Wie erreiche ich den Mobilen Jugendarbeiter? Kann unser Verein auch den Bus des Trägervereins nutzen?

Dies und viel mehr ist unter www.jugendarbeit-geretsried.de zu finden. Wer über die Arbeit des TVJA informiert bleiben will, kann den ca. 4-6 mal jährlich erscheinenden Newsletter bestellen. Dort erfährt man z.B. auch, dass für die erste Augustwoche 2016 eine verbindliche Ferienbetreuung für Schulkinder geplant wird.

(Rudi Mühlhans)

„FÜR DICH UND DEINE STADT!“



Gewinner des Waldfest-Quiz

Impressionen vom Waldfest 2015

Vereine, Organisationen und Einzelpersonen trugen entscheidend zum Erfolg des Festes bei

Am 18. Oktober fand wieder das Waldfest auf dem Gelände der Adalbert-Stifter-Schule statt. Wie schon in den Jahren zuvor, beteiligten sich rund 20 Vereine, Organisationen und Einzelpersonen und trugen entscheidend zum Erfolg des Festes bei. Aufgrund des schlechten Wetters wurde das Waldfest kurzerhand nach innen verlegt, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Angeboten wurde: Holzschnitzen, Holzwappe, Kinderprogramm der Pfadfinder, Sanitätsbetreuung Jugendrotkreuz, Info Umweltverschmutzung, Basteln mit dem Jugendrat, Fühlkisten, Märchen im Wald, kreatives Gestalten mit Naturmaterialien, Malwettbewerb, Waldkindergarten, Barfußpfad, heimi-

sche Fische / Angeln, Rasseln basteln, Fotoclub, LBV: Vogelstimmen, Forstamt, Umweltamt und Energiemanager der Stadt: Solarkataster, klimabewusste Ernährung, Waldfest-Quiz, LandArt, Giftpflanzen, Energiewende Oberland, Holzbewirtschaftung mit Pferden, Baumklettern mit Profis,

Für das leibliche Wohl: der Förderverein Mittelschule kümmerte sich um den Grill, die Kolping Familie verkaufte Getränke und der VdK bot Kaffee und Kuchen an.

Vielen Dank für das Engagement!
(indo)

Bewegungsparcours kommt in Schwung

Die Bürger waren eifrig und es hat sich gelohnt!

Im Stadtwald entsteht nächstes Frühjahr ein Bewegungsparcours nach modernsten sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Der herkömmliche Trimm-dich-Pfad ist überholt; es gibt neue spannende Geräte, die von jeder Altersgruppe und jeder Konditionsstufe bedient werden können.

Die Leitbildgruppe Sport + Freizeit hat ganze Arbeit geleistet. In etlichen Sitzungen, gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und Sportpädagogen, hat sich Stück für Stück ein Streckenverlauf entwickelt, der verschiedene Trainingsschwerpunkte in 3 Bewegungsinselformen berücksichtigt: Koordination, Gleichgewicht und Kraft. Dabei wird auch eine Calisthenics-Anlage errichtet, bei der Übungen mit dem Eigengewicht erfolgen – sehr beliebt bei den jungen Mitbürgern.

Das gesamte Projekt incl. Ruhebänken, Beschilderung etc. wird die Stadt 135.000 € kosten. Dafür wurden Zu-

schüsse über LEADER beantragt. Mit dem LEADER-Programm unterstützt das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die ländlichen Regionen auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung – ganz nach dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“. (LEADER ist eine Abkürzung der französischen Begriffe: Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale; zu deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.)

Das Projekt ist nach einer ausführlichen Präsentation der Ideen im Landratsamt so gut angekommen, dass nun die Hälfte der Kosten gefördert wird. Ein toller Erfolg! Nicht nur für die Stadt, sondern auch für die Region. Außerdem gab es zusätzlich einige fleißige Sponsoren aus der lokalen Wirtschaft.

Die Stadt steht in den Startlöchern, die Geräte werden im Winter bestellt, die Eröffnung wird voraussichtlich im

April/Mai 2016 stattfinden. Bis dahin sollte noch ein pfiffiger Name gefunden werden. Haben Sie Ideen? Außerdem sind noch Gerätepaten gesucht. Derjenige sollte regelmäßig/wöchentlich an „seinem“ Gerät vorbeischaun und etwaige Beschädigungen melden.

Haben Sie Interesse?

Dann rufen Sie bitte an unter: 08171-629872 bei Fr. Großmann oder senden Sie ein Mail an melanie.grossmann@geretsried.de.

(utra)



Veranstaltungen der Stadt Geretsried

Vereine und Kirchen, Winter 2015/2016

Weitere Termine immer aktuell unter: <http://www.geretsried.de/363/>

WANN	WAS	DETAILS	WO
14.12.15	Percussion für Jugendliche und Erwachsene	19:00 - 19:45 Uhr	Musikschule Geretsried - Raum 11
15.12.15	Stadt Geretsried: Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Rathaus
15.12.15	ADFC Radler-Stammtisch	20:00 - 22:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried
17.12.15	VdK Vorstandssitzung	17:30 - 20:00 Uhr	Altentagesstätte, Jahnstr. 4
18.12.15	Alpenländische Weihnacht	18:00 - 19:30 Uhr	Kirche St. Benedikt, Gelting
20.12.15	Bläser- und Ensemble-Weihnacht	17:00 - 18:00 Uhr	Petruskirche Geretsried
23.12.15	Weihnachtssingen für die ganze Familie	18:00 - 19:00 Uhr	Musikschule Geretsried - Ingrid-Obser-Saal, A.-Stifter-Str. 18
31.12.15	Silvesterritt der Brauchtumsgruppe Gelting e.V.	ab 9 Uhr	Silvesteramt in der Kirche St. Benedikt um 9 Uhr und anschließend Silvester-Umritt mit Pferdesegnung
12.01.16	ADFC: Leben ist wie Radfahren	20:00 - 22:00 Uhr	Ratsstuben
12.01.16	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	17:00 Uhr	Rathaus
18.01.16	Percussion für Jugendliche und Erwachsene	19:00 - 19:45 Uhr	Musikschule Geretsried - Raum 11, A.-Stifter-Str. 18
19.01.16	Bau- und Umweltausschuss	17:00 Uhr	Rathaus
26.01.16	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Rathaus
30.01.16	Monokel: Leben und Werk von Wilhelm Busch	13:30 - 16:30 Uhr	Stadtbücherei Geretsried, A.-Stifter-Str. 13
02.02.16	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	17:00 Uhr	Rathaus
15.02.16	Percussion für Jugendliche und Erwachsene	19:00 - 19:45 Uhr	Musikschule Geretsried - Raum 11, A.-Stifter-Str. 18
23.02.16	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Rathaus



Energiesparen bei der Weihnachtsbeleuchtung

Umstieg auf LED und Einsatz von Zeitschaltuhren sparen bares Geld



Plätzchenduft liegt in der Luft, Kerzen brennen und am Fenster strahlt die leuchtende Weihnachtsdekoration.

In der Adventszeit glänzen Wohnungen und Vorgärten vielerorts wie um die Wette. Doch viele Weihnachtsbeleuchtungen sind wahre Stromfresser. Das beste Beispiel dafür sind Lichtschläuche: ein zehn Meter langer Lichtschlauch mit Glühlampen verbraucht in vier bis fünf Wochen so viel Strom,

wie ein moderner Kühlschrank im gesamten Jahr. Die Weihnachtsbeleuchtung wird so zum unnötig teuren Vergnügen.

Energiesparender und auch klimaschonender, weil weniger CO₂ verursachend, sind dagegen LED-Lichterketten, die es inzwischen in vielen Geschäften gibt. LEDs brennen wesentlich länger und benötigen deutlich weniger Strom als herkömmliche Lichterketten. Dabei sind übrigens farbige LEDs besonders energieeffizient.

Auch das Vorurteil, dass LEDs ein kaltes, bläuliches Licht verbreiten würden, ist so heute nicht mehr haltbar. Mittlerweile gibt es LEDs in allen Lichtfarben, also auch in einem gemütlichen Warmweiß, der typischen Glühlampenlichtfarbe.

Weitere Vorteile von LEDs: Mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von bis zu 20.000 Stunden halten sie rund 20-mal länger als normale Glühlampen in herkömmlicher Weihnachtsbeleuchtung. Da sie außerdem sehr wenig Wärme entwickeln, wird bei der Verwendung in geschlossenen Räumen die Gefahr von Überhitzung und Bränden auf ein Minimum reduziert. Gütesiegel wie das VDE-Prüfzeichen oder das GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“ bescheinigen dem Verbraucher eine hohe Produktsicherheit.

Im Außenbereich ist zusätzlich auf die Schutzklasse der LED zu achten, dafür ist die Klasse IP44 vorgeschrieben.

LED-Lichterketten sind energiesparend!

Mehr Sicherheit zum Schutz gegen Nässe bietet IP64. Die Angaben dazu sind üblicherweise auf dem Trafo angegeben.

Um bei der Weihnachtsbeleuchtung zusätzlich Geld zu sparen, sollten die Lichterketten und Weihnachtsdekorationen über Zeitschaltuhren geregelt werden. So leuchten die Fenster oder Vorgärten nicht unregelmäßig die ganze Nacht hindurch, sondern nur zu den Zeiten, an denen der Verbraucher dies wünscht und die Nachbarn es auch sehen können.

Für die weihnachtliche Dekoration im Außenbereich steht auch noch die Kombination aus LEDs und Solarenergie zur Auswahl – eine besonders energiesparende Weihnachtsbeleuchtung, die sich dank hochwertiger Akkus und Solarzellen sogar bei der geringen Helligkeit in den Wintermonaten problemlos aufladen und betreiben lässt.

Wer Energiesparen und umweltbewusstes Denken bei der Weihnachtsbeleuchtung vereinen möchte, ist mit LED-Weihnachtsbeleuchtungen bestens beraten. (stme)

Waldfest

Beim Waldfest am 18. Okt. war der Jugendrat mit seinem Stand „Basteln mit Naturmaterialien“ vertreten. Die Jugendräte hatten alle Hände voll zu tun, mit den Kindern Windlichter und Bilderrahmen zu basteln! (socs)



Sachstandsbericht zur Trinkwasserversorgung

Bei der Ultrafiltrationsanlage handelt es sich um ein zusätzlich zu errichtendes Wasserwerk. Das Gebäude, in welchem sich die gesamte, aufwändige Filtrationstechnik befinden wird, hat eine Abmessung von 27,74 m x 14,99 m, somit eine Gesamtfläche von 411,33 m². Das Gebäude, hat eine Traufhöhe von 8,5 m und eine Giebelhöhe von 10,58 m. Es handelt sich somit um ein Gebäude von nicht unbeträchtlichen Ausmaßen.

Etwa 60 % der Grundfläche des Gebäudes nimmt die Anlagenhalle ein. In dieser werden sich drei Filtrationsstraßen und die UV-Desinfektionsanlage befinden. Der Platz für eine weitere Filtrationsstraße als Erweiterungsmöglichkeit ist vorgesehen. Die verbleibenden 40 % des Gebäudes verteilen sich über 2 Ebenen. Hier sind Räume mit für den Aufbereitungsprozess notwendigen Betriebsmitteln (insbes. Säuren, Laugen und Desinfektionsmittel), mehrere Räume für die Strom- und Notstromversorgung der Anlage, umfangreiche Steuerungen sowie für Behälter vorgesehen.

Die Anlage muss durch einen entsprechend aufwändigen Rohrleitungsbau in die bestehenden Wasserversorgungen (Geretsried und Königsdorf) eingebunden werden. Dies bedeutet: nach der Förderung aus den Brunnen muss das Wasser zukünftig zuerst zur

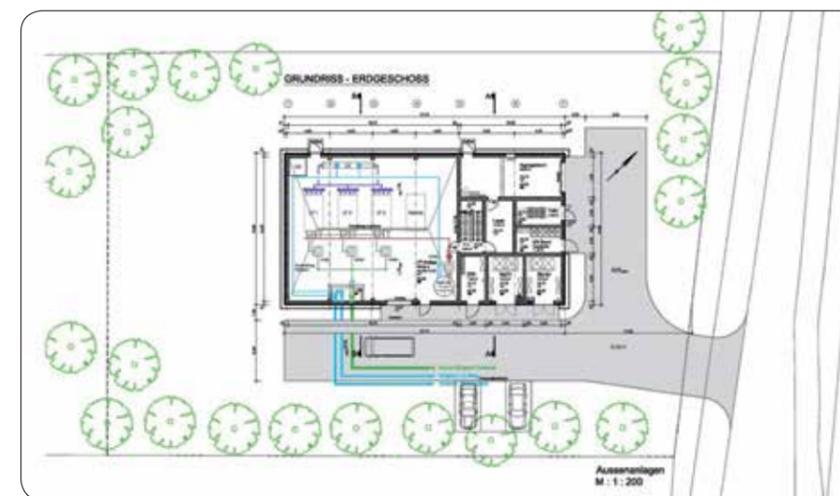


Ultrafiltrationsanlage geleitet und dort aufbereitet werden. Erst danach wird das aufbereitete Wasser wieder, über ebenfalls neu zu verlegende Rohrleitungen, zu den bestehenden Leitungen zurückgeführt, um von da wie gehabt über das Trinkwassernetz verteilt zu werden.

Der Standort der Ultrafiltrationsanlage muss deshalb an einer möglichst zentralen Stelle nahe der Brunnen liegen. Weiterhin ist das Vorhandensein notwendiger Anschlüsse (Kanal, Strom, etc.) wichtig, um den Aufwand für den Leitungsbau gering zu halten. Als Standort für die Filtrationsanlage ist deshalb ein Grundstück an der Straße „Am Lindenrain“ nahe des Campingplatzes gewählt worden.

Die umfangreichen Planungen und Genehmigungsverfahren und die anschließende Ausschreibung der Arbeiten für die Errichtung des Gebäudes sind nahezu abgeschlossen. Die Auftragsvergabe für das Gebäude erfolgte an die Firma innovo Bau GmbH & Co. KG aus Dachau. Die Planungen für die Anlagen- und Elektrotechnik laufen noch, stehen aber kurz vor dem Abschluss. Deren Ausschreibung soll ebenfalls noch dieses Jahr erfolgen, wengleich diese Bauarbeiten erst nach weitestgehender Fertigstellung des Gebäudes beginnen werden.

Der Beginn der Baumaßnahmen für das Gebäude ist bereits in der letzten Oktoberwoche erfolgt. Die Arbeiten am Gebäude sollen dann den Rest des Jahres - solange es das Wetter zulässt - andauern und werden im Frühjahr - ebenfalls wetterabhängig - fortgeführt. Die Errichtung und Inbetriebnahme der Anlage wird mit Hochdruck weiterverfolgt und ist für Ende 2016 geplant. Damit könnte dann endlich die Einstellung, der vom Gesundheitsamt angeordneten, Chlorung des Trinkwassers erfolgen und es würden wieder normalisierte Verhältnisse hergestellt. Aktuelle Informationen zum Thema erhalten Sie auch auf der Internetseite der Stadtwerke unter www.stadtwerke.geretsried.de. Natürlich stehen die Stadtwerke Ihnen darüber hinaus gerne auch persönlich für weitere Fragen zur Verfügung. (jadü)



WGV Quarzbichl aktuell: Neue Gebührenmarken, auch für Bio und Papier

Die Gebührenmarken für das Jahr 2016 tragen mehr Informationen als bisher. Sie sind eckig und größer, und auch für die Biotonne und Papiertonne werden Sie Gebührenmarken erhalten. Die Gemeinden versenden die neuen Gebührenmarken im Zeitraum Dezember bis Anfang März - wie üblich gemeinsam mit den Gebührenbescheiden. Ab 1. April müssen alle drei Tonnen mit den richtigen Marken versehen sein, damit sie weiterhin geleert werden.

Hinweis: Die im Dezember neu ausgelieferten Miettonnen werden schon eine Gebührenmarke tragen, in diesem Fall erhalten Sie nur für Bio- und Papiertonne eine Gebührenmarke.



Wir bitten die Kunden, die neuen Gebührenmarken auf der Tonnenrückseite unter dem Griff aufzukleben
(Wie Sie es auf dem Foto sehen)

Dort halten sie besser, weil sie geschützt sind vor Sonne und Witterung.

Bitte kleben Sie die richtige Marke auf die richtige Tonne.

Neue Gebühren

Wie schon verschiedentlich veröffentlicht, gelten ab dem kommenden Jahr neue Gebühren für die Tonnen. Anteile für die Bio- und Papiertonne werden eigens berechnet, dafür wird die Restmülltonne billiger. In der Summe wird es leider teurer, da wir derzeit ein Defizit haben. Folgende Gebühren gelten ab 2016:

	bei eigenem Behälter	bei gestelltem Behälter (incl. Mietgebühr)
Restabfall 80 l Tonne	149,40 €	151,80 €
Restabfall 120 l Tonne	210,00 €	212,40 €
Restabfall 240 l Tonne	402,00 €	405,60 €
Restabfall 1100 l Behälter	1.871,40 €	1.902,60 €
Restabfall 1100 l wöchentlich	3.738,60 €	3.770,40 €
Biotonne 80 l		34,20 €
Biotonne 120 l		34,20 €
Papiertonne 120 l		6,00 €
Papiertonne 240 l		6,00 €
Papierbehälter 1100 l		30,00 €

Hintergründe zu den neuen Gebühren erhalten Sie unter [www.wgv-quarzbichl.de/ Aktuelles](http://www.wgv-quarzbichl.de/Aktuelles).

Abfuhrkalender 2016

Die Abfuhrkalender werden künftig wieder mit dem Kalenderjahr zusammenpassen. Bislang war dies nicht möglich, da etliche Gemeinden den Kalender an die jeweiligen Kunden verschickt haben und zwar gemeinsam mit den Gebührenbescheiden im Zeitraum Dezember bis März. Daher galten die bisherigen Abfuhrkalender jeweils von April eines Jahres bis März des Fol-

gejahres. Inzwischen lädt sich jedoch ein Großteil der Kunden den aktuellen Abfuhrkalender ohnehin schon von der WGV Webseite herunter (zu finden unter www.wgv-quarzbichl.de/Information), so dass wir ab dem Jahr 2017 auf den Versand gänzlich verzichten werden, um ein Zusammenführen mit dem Kalenderjahr und dadurch eine größere Klarheit zu erreichen.

Für das Jahr 2016 bedeutet es, dass der Abfuhrkalender letztmalig automatisch zugesandt wird (nur in den Gemeinden, in denen er auch bisher verschickt wurde) und von April 2016 bis Dezember 2016 gilt.

Rückfragen gerne bei der WGV-Abfallberatung: 08179 / 933-33 und -35

Erstes Job Speed Dating im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen am 29. Oktober 2015

Unter dem Motto „g’suachd und g’fundn“ fand am 29. Oktober 2015 im Landratsamt erstmals ein „Job-Speed-Dating“ für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Realschulen des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen statt. Der Tag bot über 40 Betrieben unterschiedlicher Branchen und knapp 80 Schülerinnen und Schülern des Landkreises die Möglichkeit eines Kennenlernens in ungezwungener Atmosphäre. Die Mitarbeiter der anwesenden Ausbildungsbetriebe sowie zum Teil die Firmeninhaber selbst, führten innerhalb von 2 Stunden in maximal sechs Durchläufen jeweils 10-minütige Vorstellungsgespräche mit ihnen vorher nicht bekannten Schülerinnen und Schülern. Auf diese Weise begegneten die Betriebe den Schülerinnen und Schülern (auch mit deutlich schlechteren Zeugnissen,) unvoreingenommen



und boten ihnen die Möglichkeit, durch ihr Auftreten und Ihre Motivation zu überzeugen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, die teilnehmenden Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz zu unterstützen und den Firmen die Möglichkeit zu bieten, potenzielle Auszubildende kennen zu lernen und für vakante Lehrstellen zu rekrutieren. Die Veranstaltung wurde vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Bad Tölz-Wolfratshausen (angesiedelt im Staatlichen Schulamt Bad Tölz-Wolfrats-

hausen) durchgeführt. Unterstützung bei Konzeption, Organisation und Durchführung gab es von der IHK für München und Oberbayern, der HWK für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit, dem Job-Center sowie den Wirtschaftsförderern des Landkreises.

Wir sind gespannt, wie viele Ausbildungsplätze durch das Job Speed Dating vermittelt werden konnten und freuen uns auf eine baldige Wiederholung. (anhi)

Unternehmensbefragung Geretsried und Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen im kommenden Jahr

Für den Beginn des Jahres 2016 ist eine Unternehmensbefragung im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen geplant. Hierbei werden Geretsrieder Betriebe mit einer Größe ab 3 Beschäftigte zu den Herausforderungen, Projekten und Anforderungen des Wirtschaftsstandortes Geretsrieds bzw. des Landkreises befragt. Die Durchführung und Auswertung wird etwa über einen Zeitraum

von 6 Monaten laufen und ermöglicht am Ende eine hohe Vergleichbarkeit der Standortanforderungen und -faktoren auf Landkreisebene. Bei der Durchführung werden die Städte und der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen von der GEFAK (Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH) unterstützt. Wir möchten daher alle Geretsrieder Betriebe bitten, uns bei

dieser Erhebung durch ihre Teilnahme zu unterstützen. Die Ergebnisse werden selbstverständlich allen Beteiligten zugänglich gemacht und dienen als wichtige Planungsgrundlage für zukünftige Projekte, Ziele und Handlungen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklungsplanung. (anhi)

Besuch der Oberland Werkstätten GmbH Geretsried

Am 21. Oktober 2015 besuchten Erster Bürgermeister Michael Müller und Wirtschaftsförderin Annette Hilpert, im Rahmen ihrer wöchentlichen Unternehmensbesuche die seit über 40 Jahren am Standort Geretsried tätige Oberland Werkstätten GmbH Geretsried. Die beiden Betriebsleiter Frau Dietlinde Schoch und Herr Markus Wallenstein führten durch die Produktion, Wäscherei und die Betriebskantine. Auf eindrucksvolle Art und Weise erklärten sie die Besonderheiten bei der Arbeit und im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Einige der Mitarbeiter stellten sich und ihren Arbeitsbereich den Besuchern selbst vor. Der Stolz und die Hingabe mit denen sie die teilweise sehr anspruchsvollen und auf ihre individuellen Fähigkeiten abgestimmten Tätigkeiten im Bereich Metallbearbeitung, Montagearbeiten oder in der Wäscherei ausführen, beeindruckten sehr. Besonders schön ist, dass die Oberland Werkstätten und



ihre Mitarbeiter für viele lokale Betriebe ein echter Erfolgsfaktor geworden sind und einen erheblichen Beitrag im jeweiligen Produktionsprozess leisten. Das Konzept der Außenarbeitsplätze, wie beispielsweise bei der Firma Roche in Penzberg, hat ebenfalls Vorbild-

charakter. Wir wünschen dem Unternehmen und seinen sympathischen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg am Standort Geretsried! (anhi)

Ein Erfolgsbericht - Verkaufsoffener Sonntag am 08.11.2015 Doppeltes Einkaufserlebnis in Wolfratshausen und Geretsried

Das herrliche Wetter, zwei ansprechende Märkte, tolle darauf abgestimmte Angebote der Einzelhändler sowie ein einzigartiger Shuttlebusverkehr haben am Sonntag, den 08. November tausende Besucher und Einkäufer in die Innenstädte Geretsrieds und Wolfratshausens gelockt. Zum ersten Mal haben die beiden Werbegemeinschaften ProCit Geretsried e.V. sowie der Werbekreis Einkaufstadt Wolfratshausen e.V. das gemeinsame Einkaufserlebnis organisiert. Der Tag lässt sich als voller Erfolg bezeichnen. Stefan Friedl, 1. Vorsitzender der ProCit Geretsried e.V., betont die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Werbekreis Einkaufstadt Wolfratshausen von der Planung bis zu Umsetzung. Die hohe Frequenz in beiden Städten, die vor allem durch die Oldtimer Shuttle Busse und viele Radfahrer zustande

kam, spricht für das gemeinsame Konzept. Ingrid Schnaller, Vorsitzende des Werbekreis Einkaufstadt Wolfratshausen e. V. ist begeistert von diesem gelungenen verkaufsoffenen Sonntag. Schönstes Wetter und die Mixtur aus den verschiedenen Aktionen dieses Tages haben zu dieser hohen Frequenz in beiden Innenstädten geführt. Das hervorragende Miteinander der Vereine in der Organisation dieses Einkaufserlebnisses ist beispielhaft, auch für Kooperationen auf anderen Gebieten des Einzelhandels. Der 1. Bürgermeister der Flößerstadt Klaus Heilinglechner konnte seine Freude für die gelungene Veranstaltung nicht verbergen: „Der verkaufsoffene Sonntag der beiden Städte Wolfratshausen und Geretsried ist hervorragend angekommen. Die beiden Oldtimerbusse waren sicherlich eine große Attraktion; zu gewissen

Zeiten war ein richtiges Gedränge an den Haltestellen. Für die Flößerstadt spreche ich auf alle Fälle die Empfehlung aus, diese Veranstaltung zu wiederholen.“

Die Geretsrieder Einzelhändler zeigten sich besonders erfreut über die vielen Besucher aus der Nachbarstadt, die die Verbindung aus Markt- und Einkaufsmöglichkeiten auf beiden Seiten nutzen wollten. Auch der Erste Bürgermeister der Stadt Geretsried, Michael Müller, nutzte den Tag für einen privaten Bummel durch beide Städte: „Ich bin begeistert von der Resonanz des gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntags und wünsche mir für das nächste Jahr einen Ausbau der Veranstaltung. Dies ist ein wirklich hoffnungsvolles Signal für das gemeinsame Mittelzentrum Geretsried und Wolfratshausen!“

Gestaltungsbeirat zur Entwicklung des Zentrums der Stadt Geretsried



Im Rahmen der Neuaufstellung des Bebauungsplans 115 (Karl-Lederer-Platz/Egerlandstr.), der bereits bei einer ersten Bürgerwerkstatt im Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, werden zukunftsprägende, städtebauliche Entscheidungen getroffen. Neben der fachlichen Begleitung durch das Architekturbüro Kehrbaum und der Verwaltung hat sich die Stadt Geretsried für die Einberufung eines Gestaltungsbeirates entschieden. Neben Fragen bezüglich der städtebaulichen Gestaltung, wie etwa dem Einbezug bzw. dem Umgang mit der Entstehungsgeschichte der Stadt und der dadurch vorhandenen Baustrukturen, soll dieser zukünftig wichtige Impulse bei der Festlegung einer Stadt(zentrum)strategie und Stadtidentität liefern. Die Stadt Geretsried freut sich sehr über die prominente Zusammensetzung des Beirates: neben Herrn Alexander Wetzig, Baubürgermeister a.D. (Ulm) konnten wir mit Herrn Prof. Dr. Nerdinger (derzeit Direktor des

NS-Dokumentationszentrums München) zwei herausragende und überaus erfahrene Architekten gewinnen. Am Donnerstag, den 19. November 2015 fand ein erstes Beratungstreffen statt, bei dem neben einem Stadtspezier-

gang und einem Museumsbesuch Beratungen am Stadtmodell stattfanden. Der Stadtrat tagte anschließend in einem Workshop gemeinsam mit den Experten. (anhi)



Fest der Freundschaft

Das 25. Jubiläum der Partner- und Freundschaftsstädte



Eintrag ins Goldene Buch

Das 25. Jubiläum der Partner- und Freundschaftsstädte Geretsried, Puztavám, Nickelsdorf und Chamalières wurde an einem wunderschönen Wochenende, vom 9. bis 11. Oktober in Geretsried gebührend zelebriert.

Empfangen wurden die Gäste am Karl-Lederer-Platz und zur Stärkung mit Freigetränken verköstigt. Bereits zu Beginn des Freundschaftswochenendes erhielt Geretsried sein erstes Geschenk, was nun am Karl-Lederer-Platz begutachtet werden kann – direkt gegenüber des Rathauses ergänzt ein Hinweisschild nach Nickelsdorf die Sammlung.

Zu späterer Stunde saß man bei einem internationalen Abend mit musikalischer Begleitung durch den „Bayernhans“ gemütlich beisammen und

genoss die Tanzaufführungen der Tanzgruppen aus Puztavám, Nickelsdorf und Geretsried.

Am nächsten Morgen durften dann die Bürgermeister und Bürgermeistervertreter ihre gärtnerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Als Symbol der Freundschaft und Verbundenheit wurde für jede Gemeinde bzw. Stadt ein Bäumchen gepflanzt. Erster Bürgermeister Müller pflanzte eine Eiche, Michel Proslir (Chamalières) einen Nussbaum, Gerhard Zapfl und Erich Weisz (Nickelsdorf) einen Rotahorn und Attila Stettner und Stefan Pintner (Puztavám) eine Linde. Im Anschluss fand ein europapolitischer Austausch statt. Nach der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Geretsried und der Bekräftigung der Freundschaftsverbin-



dung genossen die Gäste den Abend auf dem Traubenball in den Geretsrieder Ratsstuben. Sonntagmittag, nach dem Gottesdienst oder wahlweise dem Besuch des Museums der Stadt Geretsried, folgte der schwere Abschied von den Gästen und der Antritt der Heimreise. (anzi)

Die Fraktionen des Stadtrats stellen sich vor: Christlich-Soziale Union (CSU)

Aus den Kommunalwahlen 2014 ging die CSU wieder als stärkste Fraktion hervor und zog mit 14 Sitzen in den Stadtrat ein. Ebenfalls stellt die CSU seit dieser Wahl mit Michael Müller den Ersten Bürgermeister. Die Fraktionsführung übernimmt erneut Volker Reeh. Als Referenten bestimmte der Stadtrat aus den Reihen der CSU-Fraktion Dr. Sabine Gus-Mayer für den Bereich Senioren, Hans Ketelhut für den Bereich Kultur & Bildung und Volker Reeh für den Bereich Wirtschaft & Verkehr. Durch das große Vertrauen der Wähler gestärkt wurden sofort wichtige Aufgaben für die nächsten Jahre angegangen.

Erste Schritte, Gespräche und konkrete Planungen in Richtung Zentrumsentwicklung sind eingeleitet. Ziel ist die Schaffung eines modernen und lebendigen Stadtzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität am Karl-Lederer-Platz und in der Egerlandstraße. Ebenfalls soll die Attraktivität im gesamten Stadtgebiet gefördert und die stadtteilbezogenen Besonderheiten künftig besser berücksichtigt werden. Mit der Schaffung neuer Einzelhandelsflächen an der Sudetenstraße (2014) und der Projektierung des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ in Stein (2015) sind auch hier bereits erste erfolgreiche Stufen erreicht worden.

Mit den Beschlüssen zur Finanzierungsbeteiligung der Stadt Geretsried an dem S-Bahn-Trog in Wolfratshausen zur Streckenweiterführung der S7 nach Geretsried, hat sich die CSU-Fraktion stark gemacht für einen erfolgreichen Fortgang in Sachen S-Bahn. Ebenfalls stehen die B 11 Verlegung, die bessere Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete und der Breitbandausbau auf der politischen Agenda. In diesem Zusammenhang wird man sicher auch die Frage der Gewerbesteuerhöhe neu bewerten müssen. In diesem Jahr hat die Stadt auch die Auszeichnung „Energiewendekommune“ von Frau Staatsministerin Ilse Aigner überreicht bekommen. Die CSU steht für eine Stärkung des ökologischen Grundge-

dankens bei der Weiterentwicklung unserer Stadt. Deswegen hat sich die Fraktion auch für die Einrichtung einer Energieberatungsstelle, der Beauftragung des Klimaschutzgutachtens und der Initiierung eines Grundwassermanagements eingesetzt.

Aktuell laufen die Planungen für eines der größten Wohnbauprojekte „Bezahlbares Wohnen“ im südlichen Umland von München. Wichtig ist, dass sich alle Generationen in Geretsried wohl fühlen. Darüber hinaus unterstützt die CSU die Planungen für neue innovative Wohnprojekte, den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und die Schaffung attraktiver Freizeitangebote, wie z.B. den Bewegungsparcours, welcher in 2016 realisiert werden soll.

Wichtig ist ein breites Bildungsangebot für alle Altersgruppen und Interessen. Neben der Sanierung und Erweiterung der Mittelschule setzt sich die CSU-Fraktion in ihrer aktuellen Stadtratsarbeit auch für den Ausbau des Ganztagesangebotes und einer erweiterten Jugendsozialarbeit an Schulen ein. Nicht vergessen werden darf die Unterbringung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Asylbewerbern und Flüchtlingen.

In Geretsried sollen die Menschen weiterhin einen sehr hohen Freizeitwert genießen können. Dazu gehört für die CSU-Fraktion auch ein attraktives Sportangebot. Daher steht der Erhalt und die stufenweise Sanierung der städtischen Sportstätten im Fokus der aktuellen Stadtratsarbeit. Beim sog. „Interkommunalen Hallenbad“ setzt die CSU-Fraktion auf eine Einigung mit den benachbarten Kommunen bezüglich einer Beteiligung am Betriebskostendefizit. Beim Eisstadion soll an der Überdachung und Einhausung grundsätzlich festgehalten werden.

Mit einer aktiven Stadtratsmannschaft übernimmt die CSU erneut Verantwortung für unsere Heimat, um begonnene Projekte fortzuführen und die Zukunft unserer Stadt mit neuen Ideen zu bereichern. (Michael Müller)

Winter Impressionen



Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Die SPD im Geretsrieder Stadtrat und ihre Ziele

Die SPD-Fraktion ist im Geretsrieder Stadtrat mit 6 Personen vertreten. Neben dem Fraktionsvorsitzenden Herrn Hans Hopfner als 2. Bürgermeister, sind sowohl Herr Wolfgang Werner als Sportreferent als auch Frau Kerstin Halba als Personalreferentin mit zusätzlichen Aufgaben im Stadtrat tätig. Die weiteren Mitglieder der SPD Fraktion sind Frau Edith Peter, sowie Herr Arthur Wolfseher und Herr Walter Büttner.

Als größte Kommune im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen steht Geretsried in den kommenden Jahren vor großen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Wir von Seiten der SPD-Fraktion wollen dazu beitragen und wir möchten hier die aus unserer Sicht wichtigsten Ziele und Schwerpunkte, die wir gerne verwirklichen wollen, darlegen.

Wichtigstes infrastrukturelles Ziel ist und bleibt die Verlängerung der S7 nach Geretsried. Für die Verwirklichung dieses Vorhabens muss von Seiten Geretsrieds alles getan werden, was wir

auch ohne jegliche Bedenken im vollsten Umfang unterstützen und wofür wir uns einsetzen, damit es gelingt.

Als weiteren sehr wichtigen Aspekt in und für Geretsried sehen wir den Neubau von Sozialwohnungen sowie der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Gerade auf diesem Gebiet hat sich zuletzt in Geretsried leider sehr wenig getan und wir wollen, dass in den nächsten Jahren für diese Maßnahmen Flächen zur Verfügung gestellt werden. Auch die Stärkung des Geretsrieder Zentrums rund um den Karl-Lederer-Platz durch Neugestaltung der alten Gebäude findet unsere Zustimmung.

Zu den erforderlichen Aufgaben im sozialen Bereich gehören aber sicher auch die jederzeit ausreichende Bereitstellung von Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen, die Verbesserung der bestehenden Schullandschaft und das Thema „Wohnen im Alter“. Alle diese Punkte sind bereits im Leitbild verankert. Die SPD-Fraktion befürwortet

und unterstützt die Fortschreibung des Leitbildprozesses mit einer möglichst großen Bürgerbeteiligung, um unsere Stadt so zu gestalten, wie es die Bürger gerne möchten.

Ganz oben auf der Wunschliste der Geretsrieder steht dabei der Neubau des Hallenbades. Die SPD-Fraktion möchte dieses Vorhaben gerne umsetzen, sofern die Probleme bezüglich Finanzierung der Betriebskosten gelöst werden können. Auch die Sanierung und Überdachung des Eisstadions steht und fällt mit der Finanzlage der Stadt, die durch die zu erwartenden Mehraufwendungen auf Grund der aktuellen Asylproblematik noch verschärft werden. Aber wir unterstützen alle Vorhaben des Landkreises und unser Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die zeigen, dass Integration einfach zu Geretsried gehört. (Hans Hopfner)

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Ziele unserer Arbeit – Wir wollen..... dass unsere Stadt „grün“ bleibt!

- den Natur- und Klimaschutz vorantreiben, denn in der Regel bemerken die Menschen schleichende Veränderungen in ihrer Umwelt nicht. Ein Beispiel ist der Klimawandel, der das Verhalten der Tiere und Pflanzen schon deutlich verändert hat, auch in unserer Region (z.B. Störche, die bei uns überwintern).
- den Flächenverbrauch und die Versiegelung vermindern. Daher sind wir nach wie vor gegen das neue Gewerbegebiet Ost in Gelting. Außerdem befürchten wir durch die Ansiedlung von großen Logistikern mehr Verkehrsaufkommen auf den Straßen in und um Gelting.
- mehr bezahlbaren Wohnraum, daher mehr soziale Auflagen, wenn die Stadt Flächen als Bauland verkauft oder verpachtet.
- dass das Radwegenetz weiter ausgebaut wird, Radparkplätze installiert werden und bei den Gefahrenstellen für mehr Sicherheit gesorgt wird.
- dass unsere Kinderspielplätze weiterhin gut betreut und gewartet werden und weitere dazukommen.
- dass das von uns ins Leben gerufene Stadtleitbild weiter fortschreitet, mit einer möglichst großen Bürgerbeteiligung.
- bessere Busverbindungen von und nach Gelting, auch in der Nacht und am Wochenende. (Volker Witte)

Freie Wähler (FW)

Dafür stehen wir

Seit 1946 treten in Geretsried und Gelting (wie vielerorts in Bayern und Deutschland) Bürger auf parteifreien Wählerlisten auf. Heute stellen die Freien Wähler in Geretsried sieben Stadträte. Unser politisches Motto „Für ein starkes Geretsried“ nimmt sich den Mut derer zum Vorbild, die unsere Stadt zur größten und wirtschaftlich kräftigsten im Landkreis gemacht haben.

Unsere Vorgänger schafften Infrastruktur, Entwicklungsraum für Gewerbe und Industrie, schenken dem Landkreis die Grundstücke für das Schulzentrum und bekamen dafür Gymnasium und Realschule. Ebenso mutig bauten sie Hallenbad sowie Eisstadion und stärkten damit den Ruf als Sportstadt. Der Wohnungsbau wurde über Jahrzehnte gefördert und preisgünstiger Wohnraum geschaffen.

Heute sind die wichtigsten Themen der Freien Wähler, unsere Stadt in genau diesen Bereichen wieder für die nächsten dreißig Jahre fit zu machen.

Unsere Infrastruktur benötigt unbedingt die S-Bahnverlängerung bis Geretsried-Süd. Dies ist unser oberstes Ziel. Das Breitbandnetz (Glasfaser bis ins Haus) muss flächendeckend erweitert werden. Hier muss die Stadt den Druck erhöhen.

Mit dem Kauf der Flächen in Buchberg für das Gewerbegebiet Gelting-Ost haben wir während der Amtszeit von Cornelia Irmer den richtigen Schritt getan. Die Vermarktung dieser Flächen ist nicht einfach und geht nicht über

Nacht. Aber die Arbeitsplätze, die dort entstehen, werden die nächsten Jahrzehnte (oder gar Jahrhunderte) Familien ernähren, und die Gewerbesteuer aus den dortigen Unternehmen wird den städtischen Haushalt ebenso lange finanzieren.

Wir wollen den baldigen Neubau eines Mittelschulgebäudes neben dem jetzigen Standort an der Adalbert-Stifter-Straße. Er ist insgesamt nicht teurer als eine Sanierung des bestehenden Gebäudes, kann aber fast ohne Störungen während des laufenden Schulunterrichts durchgeführt werden. Zudem kann man das neue Schulgebäude nach modernen Schulkonzepten gestalten.

Bei den Sportanlagen ist seit längerem Handlungsbedarf. Auch hier vertreten wir die Meinung, dass ein Neubau an der richtigen Stelle dem ewigen Löcher Stopfen an alten und maroden Gebäuden vorzuziehen ist. Die Forderung des Bürgermeisters, die laufenden Betriebskosten beim neuen Hallenbad zu senken, begrüßen wir ausdrücklich. Eine deutliche Verkleinerung ohne Beteiligung der anderen Kommunen lehnen wir ab. Dadurch würde die 52%ige Förderung des Freistaats Bayern an den anrechenbaren Investitionskosten wegfallen. Außerdem kämen keine Einnahmen von den anderen Kommunen und dem Landkreis. So hätte Geretsried am Ende höhere Kosten für ein kleineres Hallenbad.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt hat in letzter Zeit noch einmal deutlich

zugenommen. Jahrelang wurden (vor allem wegen fehlender staatlicher Förderung) keine Sozialwohnungen mehr gebaut. Am 9.12.2014 hat der Stadtrat beschlossen, den Flächennutzungsplan aus dem Jahre 1995 neu aufzustellen. Hierbei müssen und werden wir Flächen aufzeigen, auf denen günstiger Wohnraum entstehen soll. Dabei ist die städtische Pflichtauflage von mindestens 30% sozialen Wohnungsbaus beizubehalten. Ebenso soll die Stadt langfristig vertraglich gesicherte Mietobergrenzen mit den Bauherren vereinbaren.

Wichtig ist bei dieser Planung aber auch, die seit langem positiv entwickelte Trennung von Wohn- und Gewerbeflächen weiter zu führen.

Zusammenfassend sehen wir unsere Stadt auf dem Sprung in eine neue Entwicklungsstufe. Der S-Bahnanschluss wird hierbei der entscheidende Meilenstein sein.

Wir Freie Wähler wünschen uns, dass der gesamte Geretsrieder Stadtrat mit dem gleichen Mut wie seine Vorgänger an die anstehenden Aufgaben herangeht. Wir werden hierzu weiterhin unsere Ideen entwickeln und Vorschläge einbringen. (Robert Lug)



In der Weihnachtszeit Grüße versenden?

Am schönsten geht das mit Bildern aus der Stadt ...

Unsere 3 Postkartenmotive zeigen Impressionen vom Museum, der Stadt und der beeindruckenden Natur um uns herum. Sie sind käuflich zu erwerben im Rathaus, dem Museum, der Buchhandlung Ulbrich und dem Isar Kaufhaus.



Freie Demokraten (FDP)

Inhalte/Ziele mit Stadtrat Günther Fuhrmann

Unter den 5 Parteien und den 30 Stadträtinnen und Stadträte im Geretsrieder Stadtrat vertrete ich als einziges Mitglied die liberale Partei, die FDP. Als Einzelner habe ich leider keinen Fraktionsstatus und damit keine Ausschusszugehörigkeit.

Neben dem liberalen Wertebegriff mit Vorrang „Freiheit für den Einzelnen“, soweit die Freiheit des anderen nicht verletzt wird, trete ich weiter traditionell für die „Soziale Marktwirtschaft“ ein. Sie ist eine der besten demokratischen Grundordnungen und vereint einerseits die freie Marktwirtschaft zur Entwicklung von Mittelstand und Handwerk bis hin zu Industrieunternehmen, um andererseits die daraus erwirtschafteten Gewinne auch mit sozialer Gesinnung so zu berücksichtigen, damit z.B. benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft unterstützt werden können.

Liberal bedeutet in diesem Zusammenhang auch, Verantwortung zu übernehmen. Liberal sein heißt nicht, eine

Ideologie zu leben und gegen andere mit deren Ideologie kämpfen, sondern bedeutet, einen angemessenen Beitrag zu leisten und nicht auf Kosten anderer zu leben.

Um das umzusetzen, kann man sich in einem Elternbeirat einsetzen oder in einem Verein an irgendeiner Stelle, dem eigenen Talent am nächsten, eine Aufgabe übernehmen. Mein kommunales Engagement basiert auf den Erfahrungen in der eigenen Familie mit 4 Kindern, auf einem breiten und vielfältigen Arbeitsleben und in verschiedenen sozialen Aufgaben und Projekten unserer Gesellschaft.

Aus diesem Grunde setze ich mich auch als „Beauftragter der Stadt Geretsried für Behinderte“ ein und engagiere mich im Helferkreis für Asylbewerber. Sowohl für Behinderte als auch für Asylbewerber ist der Blick in die Unternehmen vor Ort wichtig, genauso wie die ständige, also lebenslange Weiterbildung. Ich möchte einen Beitrag leisten, damit mehr Behinderte in unserer Stadt

oder im Landkreis einen Arbeitsplatz finden und dass Asylbewerber nach den schweren Erlebnissen in ihrer Heimat und auf der Flucht bald ihre Not abwenden können und ihnen die Möglichkeit der Integration in unserem friedlichen Deutschland gewährt wird. Dies unterstütze ich als Stadtrat und Kreisrat.

Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass auch in Deutschland Menschen leben, die die Armutsgrenze aus nächster Nähe kennen, bezahlbare Wohnungen suchen und eine immer älter werdende Gesellschaft entsteht, in der manchmal die Not des Einzelnen dem nächsten Nachbarn nicht bekannt ist.

Für all das brauchen wir auch liberal denkende Menschen, besonders in der Kommunalpolitik. (Günther Fuhrmann)

Für die aufgeführten Inhalte sind ausschließlich die Fraktionen verantwortlich.



Stadtrat

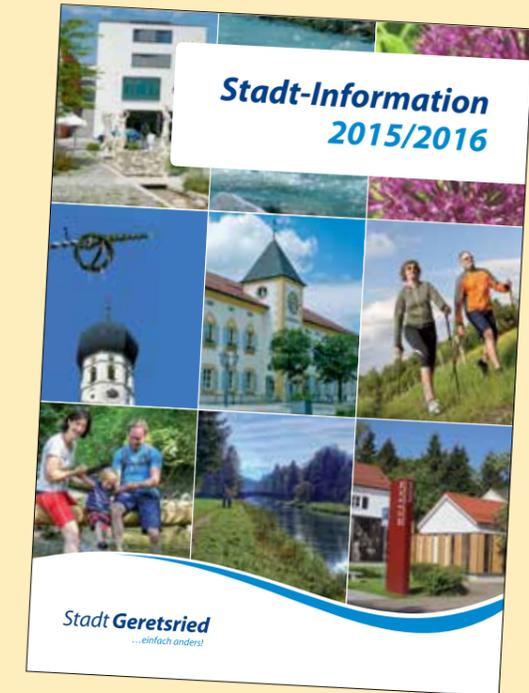
Neuaufgabe der Broschüre „Stadt-Information“ Zeit für eine Überarbeitung

Kennen Sie die äußerst informative Broschüre „Stadt-Information“ aus den Jahren 2013/2014?

Da diese gebündelten Informationen sich auch weiterhin großer Beliebtheit erfreuen, wurde es Zeit für eine Überarbeitung und Aktualisierung der Inhalte.

Wir freuen uns, sie in einer Auflagehöhe von 15.000 Exemplaren präsentieren und allen Geretsrieder Haushalten kostenlos zur Verfügung stellen zu können.

Wie Sie im Bild sehen können, hat die Broschüre ein neues Erscheinungsbild bekommen. (ildi)



Geretsried international

Hoch im Norden – im Nirgendwo von Kanada



Dieses tolle Foto wurde Herrn Bürgermeister Müller zugeschickt. Aufgenommen von Lena, die zusammen mit ihrem Begleiter Marc seit August mit dem VW-Bus die Pan Americana bereist.

Hoch im Norden – sozusagen im Nirgendwo von Kanada – haben sie das Ortsschild von Geretsried entdeckt. Es steht in der Stadt Watson Lake, am Alaska Highway im Südosten des Territoriums Yukon.

Der Ort ist vor allem durch seinen Schilderwald Sign Post Forest bekannt, der 1942 von einem heimwehkranken Soldaten begonnen wurde. Heute umfasst er etwa 100.000 Straßen-, Orts- und andere Schilder von Touristen aus der ganzen Welt.

Wieder einmal zeigt sich, wie klein unsere Welt und wie international unsere junge Stadt ist.

Danke für das tolle Foto Lena!
(megr)



Die Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen

Rathaus, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Stadtarchiv, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Museum, Graslitzer Str. 1:	Di, Mi 14-16 Uhr Do 17-19 Uhr Fr, Sa, So 14-16 Uhr
Bauhof, Böhmerwaldstraße 60:	Mo - Do 7-16 Uhr Fr 7-12 Uhr
Wertstoffhof, Malvenweg:	Mo - Fr 7:30-12 Uhr, 13-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Grüngutannahme, Jeschkenstr.:	Mo, Mi 10-17 Uhr Sa 9-12 Uhr
Schwimmbad, Jahnstr. 6:	Di 6-10 Uhr, 14-20 Uhr Mi 14-21 Uhr Do 6-8 Uhr, 14-17 Uhr Fr 14-20:30 Uhr Sa, So 8-16 Uhr
Bücherei, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Di 12-18 Uhr Mi 10-16 Uhr Do 12-19 Uhr Fr 12-18 Uhr Sa 9-12 Uhr
VHS, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Telefonisch Mo - Fr 9-18 Uhr Persönlich Di und Do 12-17 Uhr Mi 10-16 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Stadt Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1
V.i.s.d.P: Erster Bürgermeister Michael Müller
Redaktion: Ilka Dietrich-Naumann
Gestaltung/Satz: Hahn Littlefair communication Werbeagentur GmbH
E-Mail: ilka.dietrich-naumann@geretsried.de
Internet: www.geretsried.de
Bildrechte: Stadt Geretsried
Auflage: 15.000, Druck: Pefi-Druck, Geretsried



Stadt Geretsried
...einfach anders!